



Ein Miniaturmörser, Deutschland 17. Jahrhundert

Bronze, bemaltes Holz, geschmiedete Eisenbänder und Nägel. Unberührter Zustand.

Länge: 25,8 cm.

Maximale Breite: 10,5 cm.

Höhe: circa 13,5 cm (bei Rohr in 45 Grad Stellung).

Das Rohr ist aus Bronze, mit Henkeln in Delphinform und einem mehrfach abgestuften Gesims an Mündungsstück, Boden und den Übergängen des Mittelstücks versehen. Es ist drehbar auf seiner originalen Lafette gelagert, die zahlreiche schmiedeeiserne Bänder aufweist, die mit Nägeln am Holz fixiert sind und der Konstruktion zusätzliche Stabilität verleihen. Auch über die Ränder der Seitenwände läuft ein solches Band und folgt der geschwungenen Kontur des Holzes. Auf der Oberseite dient jeweils ein Riegel dazu, die Schildzapfen des Rohrs sicher in den halbrunden Aussparungen an der Lafette festzusetzen. Ursprünglich wurde jeder Riegel mit Hilfe von vier Keilen arretiert. Diese wurden in Löcher von Zapfen gesteckt, die auf den Eisenbändern der Lafette befestigt sind und durch den Riegel geführt werden. Vergleichbar zu zeitgenössischen, lebensgroßen Mörsern, sind auch im vorliegenden Modell die Keile mit Hilfe von Ketten an der Lafette befestigt. So sollte verhindert werden, dass diese verloren gehen, wenn der Verschluss der Schildzapfen zur Abnahme des Rohres geöffnet wurde. Um den Mörser während des Gefechts in Position halten zu können, sind auf jeder Seite der Lafette vier Ringe mit Hilfe von Ösen an den Eisenbändern angebracht.

Zustand

Seite eins der Lafette, Ketten:

1. Komplet, Keil fehlt.
2. Etwas gekürzt, Keil vorhanden.
3. Mit Keil, Kette am unteren Ende lose.
4. Vollständige Länge, Keil fehlt.

Sonstiges: Ein Ring ist verloren.

Seite zwei, Ketten:

1. Einige Glieder fehlen.
2. Komplet.
3. Fehlt.
4. Komplet.

Der vorliegende Miniaturmörser ist ein fein gearbeitetes Modell aus dem 17. Jahrhundert, das alle Details seines zeitgenössischen Vorbildes wiedergibt. Es ist hervorragend erhalten und in unberührtem Zustand. Das Bronzerohr und die Eisenbänder weisen eine attraktive Patina auf, wie auch die Oberfläche des bemalten Holzes. Miniaturkanonen aus dem 17. Jahrhundert, die sich mit ihrer ursprünglichen Lafette erhalten haben, sind von großer Seltenheit. Davon abgesehen besticht dieses Exemplar durch den guten Erhaltungszustand, der nie durch unsachgemäße Restaurierungen beeinträchtigt worden ist. Wir haben uns daher entschieden, das Objekt in seinem unberührten Zustand zu belassen.

Hintergrund

Miniaturkanonen wurden zu verschiedenen Zwecken angefertigt. So arbeiteten Kanonengießer mit derartigen Modellen, um potentiellen Kunden ihre Produkte vorstellen zu können. Andere Stücke dienten als Spielzeug für junge Adelige und sollten sie auf ihre Rolle als Heerführer vorbereiten. Daneben gab es eine dritte Kategorie von Miniaturgeschützen, deren Funktion darin bestand, Salutschüsse abzugeben. Diese wurden zum einen in militärischen Kreisen eingesetzt, zum anderen feuerte man solche Kanonen und Mörser auch zur Belustigung auf ausschweifenden Festen ab.









Richard-Wagner-Str. 17 · 28209 Bremen · Germany
T+49 (0)421 4093 6994 · info@lennartviebahn.com
www.lennartviebahn.com